
Aktualisierung der Umwelterklärung 2003 von SCA Packaging Lahnau

Aktualisierungsstand: 31.12.2003

Inhalt:

1. Vorwort	Seite 2
2. Unternehmensbeschreibung	Seite 2
3. Umweltpolitik	Seite 3
3.1. Ziel	Seite 3
3.2. Verantwortung	Seite 3
3.3. Führung	Seite 3
3.4. Schulung	Seite 3
3.5. Umweltauswirkungen	Seite 3
3.6. Kontrolle und Korrekturmaßnahmen	Seite 3
3.7. Notfallorganisation	Seite 4
3.8. Informationspolitik	Seite 4
4. Tätigkeit am Standort	Seite 4
5. Geschäftsjahr 2003 – Beurteilung der Tätigkeiten am Standort und Darstellung der Umweltauswirkungen	Seite 5
5.1. Energieverbrauch	Seite 5
5.2. Rohstoffe	Seite 5
5.3. Wasser/Abwasser	Seite 6
5.4. Abfälle	Seite 7
5.5. Lärm-, Luftemissionen, Bodenkontamination	Seite 8
6. Bewertung der Tätigkeiten am Standort: direkte und indirekte Umweltauswirkungen	Seite 8
6.1. Direkte Umweltauswirkungen	Seite 8
6.2. Indirekte Umweltauswirkungen	Seite 10
7. Umweltmanagementsystem – Beschreibung	Seite 11
8. Umweltprogramm	Seite 12
9. Umweltdaten	Seite 14
9.1. Input	Seite 14
9.2. Output	Seite 15
9.3. Gegenüberstellung der Verbräuche – Jahr 2002/2003	Seite 15
10. Termin für die Vorlage der nächsten Umwelterklärung	Seite 16
11. Umweltgutachter	Seite 17

1. Vorwort:

Der Umweltschutz hat in vielen Unternehmen inzwischen einen hohen Stellenwert eingenommen. Die Schonung der Ressourcen sowie die Verminderung der Abfälle, Abwässer und Luftverunreinigungen ist eine Aufgabe, der sich auch die SCA Packaging Deutschland frühzeitig gewidmet hat. Mit seiner Unternehmensphilosophie stellt unser Unternehmen Produktverantwortung auf die gleiche Stufe wie umweltgerechte Optimierung von Produktionsprozessen.

Wir wollen als Verarbeitungsbetrieb der SCA Packaging dem Umweltschutz Rechnung tragen und dafür sorgen, daß umweltgerechte Produktionsbedingungen dazu beitragen, unsere Umwelt mit den dafür notwendigen Lebensbedingungen zu erhalten.

In unserem Standort Lahnau (Beim Eberacker 2, 35633 Lahnau) haben wir vor fünf Jahren ein Umweltmanagementsystem eingeführt. Wesentliche Inhalte sind in der vorliegenden Umwelterklärung zusammengefaßt.

Wir verpflichten uns, unsere umweltpolitischen Ziele zu verwirklichen und unsere Umwelteinflüsse einem stetigen Verbesserungsprozeß zu unterziehen.

2. Unternehmensbeschreibung:

SCA Packaging Deutschland produziert in ca. 22 Werken und Betriebsstätten in Deutschland Wellpappe und Wellpappverpackungen für die abpackende Industrie. SCA Packaging, mit Sitz in Brüssel, ist ein Tochterunternehmen des schwedischen Konzerns Svenska Cellulosa Aktibolaget, SCA, der mit ca. **44.000** Mitarbeitern und einem Umsatz von ca. **€ 9,3** Milliarden in 2003 zu den größten Papierkonzernen in Europa zählt.

SCA Packaging erweiterte 1961 mit einer neuen Betriebsstätte in Gießen die Zahl seiner Standorte in der Bundesrepublik. Ziel war es, zur etablierten Großindustrie die notwendige attraktive Kundennähe anzustreben. Durch eine positive Entwicklung erfolgte Oktober 1994 der Umzug von Gießen nach Lahnau-Dorlar in eine Lager- und Fertigungshalle mit ca. 5.000 qm ins Industriegebiet "Beim Eberacker".

Die seit 1996 mit SCA Packaging Lahnau - vormals Zewawell - firmierende Betriebsstätte ist mit seinen 39 Beschäftigten ein eigenständig operierendes Profitcenter der europäischen SCA-Gruppe zur Bedienung der Kunden im hessischen Raum.

3. Umweltpolitik

Die SCA Packaging Deutschland AG & Co. KG, seit Juli 2004 SCA Packaging Deutschland Stiftung & Co. KG, trägt ökologische Verantwortung und verpflichtet sich über die Einhaltung der gesetzlichen Umweltvorschriften hinaus zur stetigen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes an allen Produktionsstandorten.

3.1 Ziel

Unser Ziel ist die Herstellung unserer Produkte auf hohem Qualitätsniveau mit hoher Wirtschaftlichkeit unter sicheren Arbeitsbedingungen und strikter Beachtung des Umweltschutzes.

2.2 Verantwortung

Unsere unternehmerische Verantwortung erstreckt sich auf die Sicherung der Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens im gleichen Maße wie auf die Sicherung des Arbeitsschutzes und des Umweltschutzes. Die gesetzlichen Vorgaben zum Schutz der Umwelt sind für uns Mindestanforderungen.

3.3 Führung

Schutz der Umwelt ist für uns Führungsaufgabe. Unsere Führungskräfte tragen die Verantwortung für die Umsetzung unserer Umweltsätze/-politik auf allen Ebenen des Unternehmens. Sie unterstützen diesen Prozeß nachhaltig durch persönliches Vorbild und binden die Mitarbeiter selbstverantwortlich ein.

3.4 Schulung

Schulungs- und Motivationsmaßnahmen beinhalten den Umweltschutz als festen Bestandteil.

3.5 Umweltauswirkungen

Uneingeschränkte Wiederverwertbarkeit und ein funktionierender Recyclingkreislauf mit hohen, steigenden Verwertungsquoten sind kennzeichnend für unsere Produkte. Diese Errungenschaften zu fördern, ist unser Anliegen ebenso wie die Verpflichtung, Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten in einem ständigen Verbesserungsprozeß zu minimieren.

Soweit wirtschaftlich vertretbar, orientieren wir uns an der bestverfügbaren Technologie. Energiesparende Produktion sowie materialsparende Konstruktion und Herstellung unserer Produkte sind für uns ein Gebot der Wirtschaftlichkeit und des Umweltschutzes.

3.6 Kontrolle und Korrekturmaßnahmen

Wir überwachen die Wirksamkeit unserer Umweltpolitik, Umweltprogramme und Umweltmanagementsysteme durch regelmäßige Audits. Die Umweltauswirkungen unserer technischen Verfahren unterliegen einer laufenden Kontrolle. Abweichungen werden von den Verantwortlichen durch geeignete Maßnahmen korrigiert.

3.7 Notfallorganisation

Wir verpflichten uns, durch organisatorische Maßnahmen und geeignete Sicherheits-einrichtungen Ereignisse zu vermeiden, die die Umwelt belasten. Notfallpläne werden auf dem neuesten Stand gehalten, um unfallbedingte Emissionen gering zu halten.

3.8 Informationspolitik

Wir pflegen einen offenen Dialog mit Mitarbeitern, Behörden und der Öffentlichkeit, um das Vertrauen in unser umweltbewußtes Handeln zu festigen und Ansätze für Verbesserungen zu finden. Mit einer Umwelterklärung informieren wir regelmäßig über unsere Aktivitäten zum Schutz der Umwelt.

Wir informieren unsere Kunden über alle Umweltaspekte unserer Produkte und unterstützen sie aktiv in Fragen der Rückführung und Verwertung gebrauchter Produkte aus Wellpappe.

Wir beziehen unsere Lieferanten und Dienstleister in unsere umweltbezogenen Bemühungen ein.

Wir überzeugen uns, daß Partner zur Erreichung unserer umweltpolitischen Zielsetzung beitragen und diese nicht gefährden.

Über die Umweltpolitik wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eingehend informiert.

4. Tätigkeiten am Standort

Betriebsstättenleitung, Verkauf, Einkauf, Verpackungsentwicklung, Produktion und Versand sind am Standort Lahnau ansässig. Produziert werden umweltfreundliche und recyclebare Verpackungsprodukte aus Wellpappe. Per LKW angelieferte Wellpappformate werden zu fertigen Verpackungen verarbeitet. Dies beinhaltet das Rillen, Schneiden, Ritzen, Schlitzen, Stanzen, Kaschieren, Bündeln, Gluen, Kleben, Klammern sowie das Bedrucken im Einfarbindruck. Zum Bedrucken kommen ausschließlich Flexofarben, die auf Wasser basieren, zum Einsatz. Die fertige, palettierte Ware wird anschließend mit fremden Speditionen an unsere Kunden ausgeliefert oder im Lager auf Lieferabruf bereitgehalten.

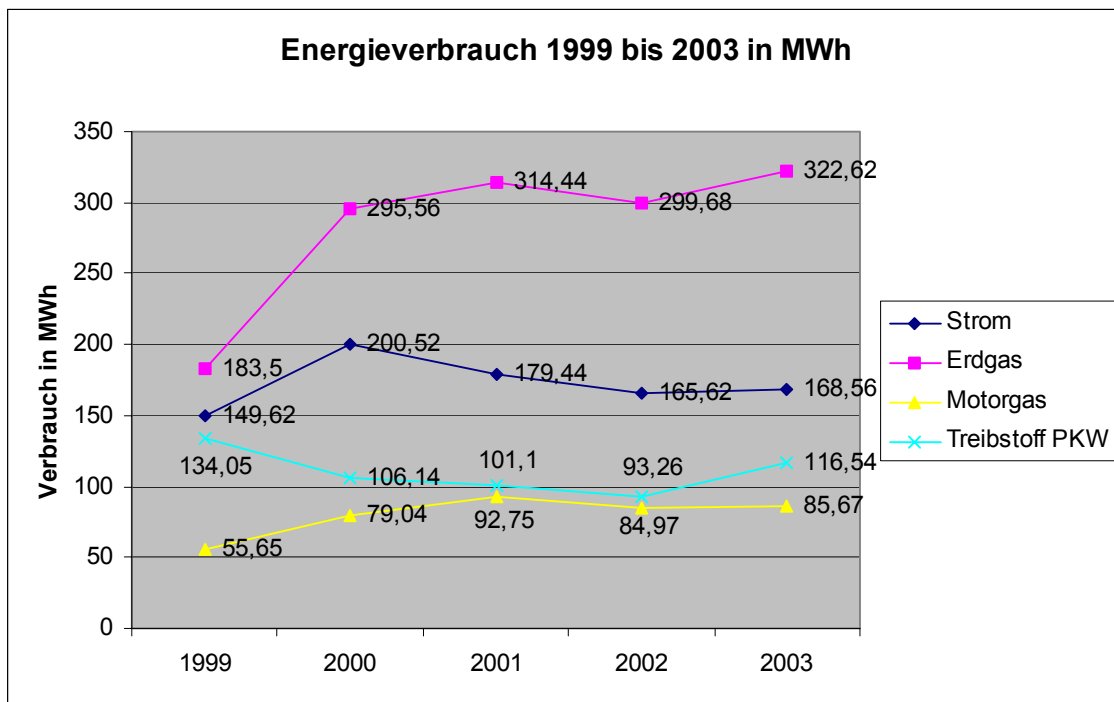
5. Geschäftsjahr 2003 - Beurteilung der Tätigkeiten am Standort und Darstellung der Umweltauswirkungen

5.1 Energieverbrauch:

Der Energieverbrauch der Betriebsstätte kann im wesentlichen auf folgende Bereiche aufgeteilt werden:

- Strom
- Erdgas
- Motorgas
- Treibstoff für PKW.

Der Gesamtenergieverbrauch belief sich in 2003 auf 639 MWh; die Verteilung ist dem nachfolgenden Diagramm zu entnehmen:



5.2 Rohstoffe:

Der verwendete Rohstoff Wellpappe besteht zu ca. 80% aus Altpapier und ist zu 100% recyclebar. 2003 verarbeitete die Betriebsstätte 2.160 t Wellpappformate. Weitere Rohstoffe bei der Produktion sind z.B. Druckfarben, Kleber usw.

Umreifungsbänder und Mehrwegpaletten stellen die wesentlichen Hilfsstoffe für die Verpackung unserer Produkte dar.

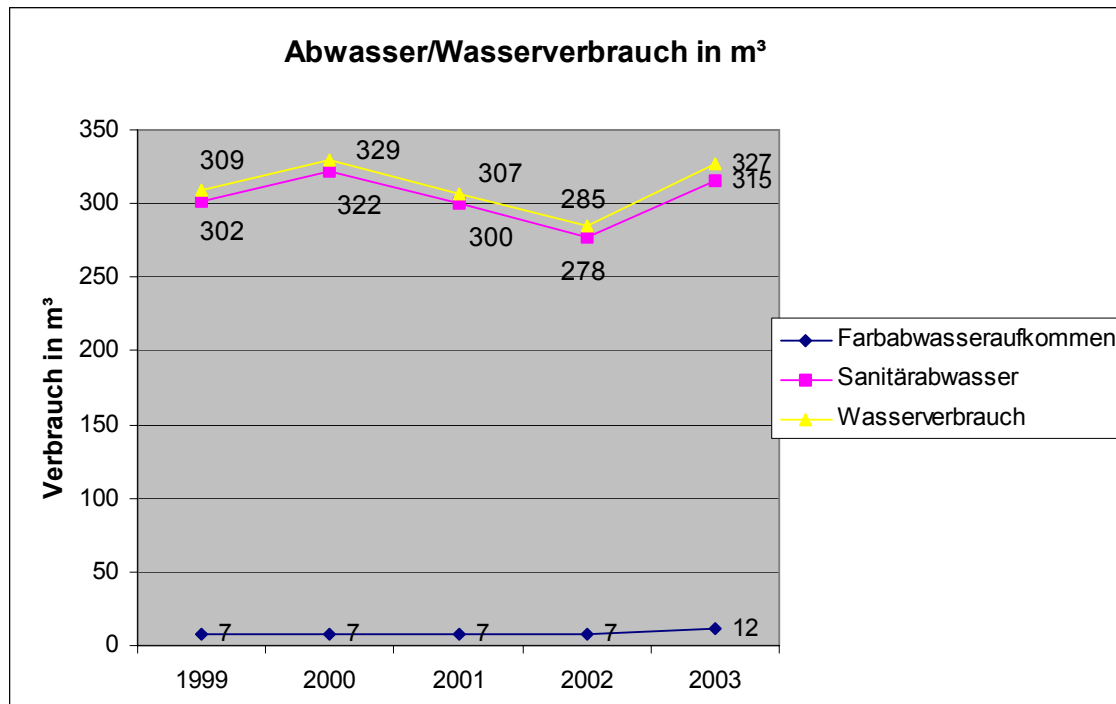
Als Betriebsstoffe werden in äußerst geringen Mengen Öle und Reinigungsmittel mit geringer Umweltrelevanz eingesetzt (überwiegend nicht und schwach wassergefährdend).

5.3 Wasser / Abwasser

Der Wasserverbrauch der Betriebsstätte liegt bei ca. 327 m³ in 2003 und ist damit gering. Der größte Anteil an Abwasser, das zeigt auch die Grafik, fällt in Form von Sanitärabwässern an. Das Farbabwasser enthält ca. 1 % Flexofarbenreste; das Farbabwasser wird indirekt in die Kanalisation eingeleitet. Der festgesetzte Gebührenbemessungswert für CSB vom 600 ml/l. wird überschritten. Die Einleitung des Farbabwassers wurde dennoch von der Gemeinde Lahnau und dem staatlichen Umweltamt bei Regierungspräsidium Giessen unter Auflagen genehmigt.

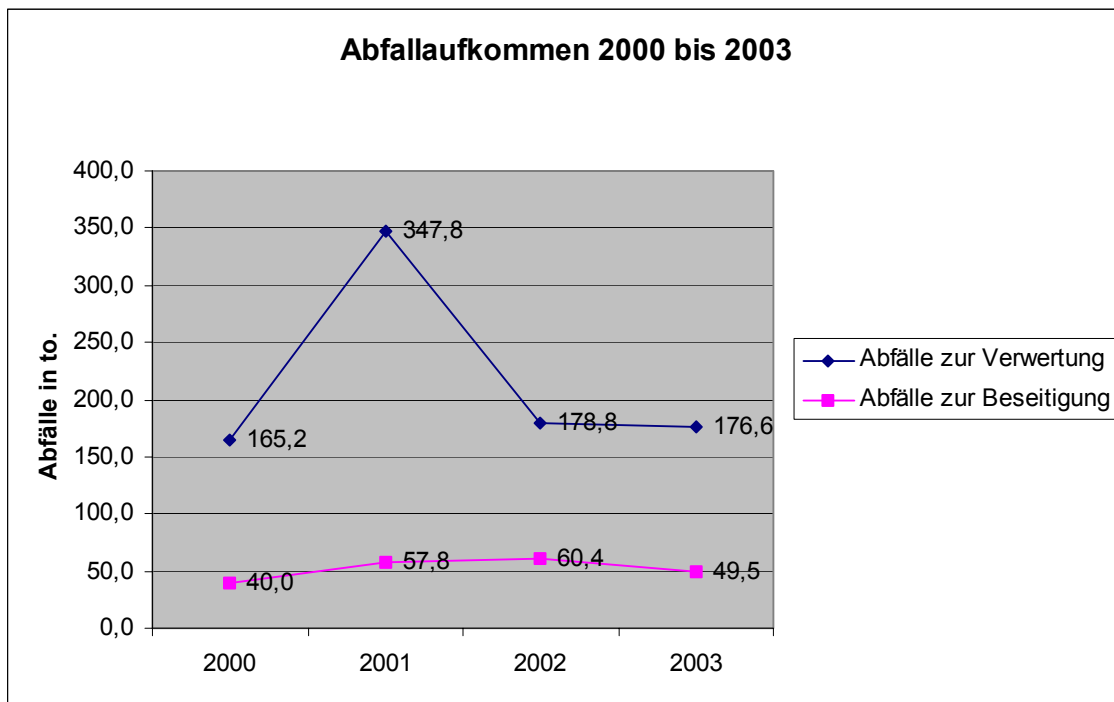
Die am vorhandenen Waschplatz für Stapler durchgeführten Reinigungen wurden eingestellt. Der Ölabscheider wurde Anfang 2003 stillgelegt.

Wasserverbrauch und Aufteilung sind dem folgenden Diagramm zu entnehmen:



5.4 Abfälle

Die Betriebsstätte hat im Jahr 2003 insgesamt gesehen ein geringes Abfallaufkommen von 226 t. Dabei machen die Abfälle zur Verwertung den größten Anteil aus. Art und Mengen der anfallenden Abfälle können der nachstehenden Graphik entnommen werden. Abfälle zur Verwertung entstehen durch die Verarbeitung der Wellpappe (Schneid- und Stanzabfälle), durch defekte und daher unbrauchbar gewordene Holzpaletten sowie ggfs. einer geringen Fraktion an Metallschrott. Abfall zur Beseitigung ist in erster Linie der Hausmüll. Besonders überwachungsbedürftige Abfälle, wie z.B. Altöle, die in sehr geringem Aufkommen, unregelmäßig anfallen und durch Entsorgungsfachbetriebe entsorgt werden, fallen ebenfalls unter diese Kategorie.



5.5 Lärm-, Luftemissionen, Bodenkontamination

Es gehen kaum nennenswerte Emissionen von der Betriebsstätte aus. Am Standort Lahnau ist keine nach BimSchG genehmigungsbedürftige Anlage vorhanden. Die einzigen Emissionen die anfallen, gehen von der Heizungsanlage aus, die mit Erdgas betrieben wird. Erdgas verbrennt äußerst schadstoffarm (CO₂, CO, Stickstoffoxide), wodurch eine zusätzliche Senkung der Emissionen erreicht wird.

Die zulässigen Lärmwerte für das Industriegebiet werden jederzeit eingehalten, da nur sehr geringe Lärmemissionen vom Betrieb ausgehen. Vor dem Erwerb durch SCA Packaging Lahnau wurde das Gelände durch einen metallverarbeitenden Betrieb genutzt. Bodenuntersuchungen haben ergeben, daß keine Anhaltspunkte für Altlasten gegeben sind.

6. Bewertung der Tätigkeiten am Standort: direkte und indirekte Umweltauswirkungen

Die SCA Packaging Lahnau wirkt durch ihre oben beschriebenen Aktivitäten und die hierzu notwendigen Energie- und Rohstoffverbräuche auf die Umwelt ein. Da sich die Aktivitäten unterschiedlich auf die Umwelt auswirken, wird im nachfolgenden zwischen **direkten** und **indirekten** Umwelteinwirkungen differenziert.

6.1 Direkte Umwelteinwirkungen: Bewertung

Unter den direkten Umwelteinwirkungen der SCA Packaging Lahnau sind die Umwelteinwirkungen zu verstehen, die sich aus der Gesamtheit aller Tätigkeiten am Standort ergeben. Hierzu gehören auch Güter- und Personentransporte, die vom Unternehmen mit dem eigenen und dem fremdem Fuhrpark durchgeführt werden. Beispielhaft lassen sich folgende direkte Umwelteinwirkungen der SCA Packaging Lahnau nennen:

Aspekt	Teilprozess	Bemerkung	Verbrauch	Einwirkung	Bewertung	Ziel
Energie	Versand	Die Emissionen von Luftschadstoffen in Verbindung mit Transporten sind relativ hoch . Aufgrund des mit dem Umsatz und Absatz gestiegenen Frachtaufkommens werden mehr Schadstoffe emittiert, als in den Jahren zuvor. Da der Eigene Fuhrpark geschlossen wurde und Transporte über fremde Speditionen abgewickelt werden, lassen sich keine konkreten Aussagen über den Schadstoff-Ausstoß bei Transportleistungen machen.	Diesel	Verbrauch von nicht erneuerbaren Rohstoffen; Globale Erwärmung (Luftverschmutzung); Lärmbelästigung.	2	Transportoptimierung

Energie, Emissionen	Produktion, Verwaltung	Die Emissionen von Luftschadstoffen am Standort sind gering . Am Standort Lahnau ist keine nach BimSchG genehmigungsbedürftige Anlage vorhanden. Die einzigen Emissionen die unmittelbar am Standort anfallen, sind CO ₂ , SO ₂ , NO _x , CO und Staub. Sie gehen von einer Heizungsanlage aus, die mit Erdgas befeuert werden.	Erdgas	Verbrauch von nicht erneuerbaren Rohstoffen; Globale Erwärmung (Luftverschmutzung).	1	Energiebewusster Heizungsbetrieb
Lärm, Emissionen	Produktion	Die Schallemissionen bzw. Lärmemissionen sind gering . Die zulässigen Lärmwerte für das Industriegebiet werden jederzeit eingehalten, da nur sehr geringe Lärmemissionen vom Betrieb ausgehen..	xxx	Schädigung von Ökosystemen; Lärmbelastung der unmittelbaren Nachbarschaft	1	Im Bereich der Produktion sind keine Maßnahmen zu ergreifen. Die Transporte müssen weiterhin optimiert werden.
Flächennutzung	xxx	Die Flächennutzung für die betriebliche Infrastruktur (Gebäudeflächen u.ä.) ist verbesserungsbedürftig. Die Raum-/Flächennutzung wird nach der für das Jahr 2004 geplanten Errichtung eines Wareneingangslagers, die Errichtung eines Fertigwarenlagers sowie dem Ausbau der jetzigen Montageabteilung zu einem modernen Design-Center mit Musterausstellung und Besprechungsraum erheblich verbessert. Darüber hinaus ist für 2005 die Neugestaltung und Optimierung der vorhandenen Büroflächen geplant.	Umwelt	Zerstörung von Ökosystemen	2	Sorgfältige Lagerplanung, Flächenoptimierung in der Fertigung durch materials handling, Flächenoptimierung im Bürobereich
Boden; Emissionen	xxx	Es ist davon auszugehen, dass keine Bodenkontaminationen vorliegen..	Umwelt	Zerstörung von Ökosystemen	1	Es muss weiterhin darauf geachtet werden, dass keine Gefahrstoffe den Boden kontaminieren.
Wasser	Standort	Das Entstehen von Sanitärabwässern ist normal , wenn man bundesweite Vergleichswerte anderer Unternehmen heranzieht. Die Sanitärabwassereinleitung erfolgt direkt in das Kanalsystem (Direkteinleitung).	Wasser	Verbrauch von nicht erneuerbaren Rohstoffen	1	Die Mitarbeiter darauf hinweisen, bewusst Wasser zu sparen.
Farbabwasser	Verwaltung, Produktion	Das Entstehen von Farbabwasser am Slotter und SRE ist normal und entspricht dem Stand der Technik. Das Farbabwasser enthält ca. 1 % Flexofarbenreste. Die Flexo-Farben sind zwar wasserlöslich und keine Gefahrstoffe im Sinne des § 20 der Gefahrstoffverordnung, enthalten aber dennoch schwach wassergefährdende Substanzen (CSB, Chrom, AOX und Schwermetalle). Die Einleitung der Farbabwasser erfolgt mit Genehmigung der Gemeinde Lahnau und des staatlichen Umweltamts beim Regierungspräsidium Giessen. Die eingeleiteten Farbabwasser werden in vierteljährlichen Abständen auf die Einhaltung der Grenzwerte hin von einem unabhängigen Sachverständigen untersucht. Die festgelegten Grenzwerte werden in der Regel – abgesehen von CSB – eingehalten.	Wasser	Verbrauch von nicht erneuerbaren Rohstoffen	2	Weiteren Verlauf beobachten.

6.2 Indirekte Umwelteinwirkungen: Bewertung

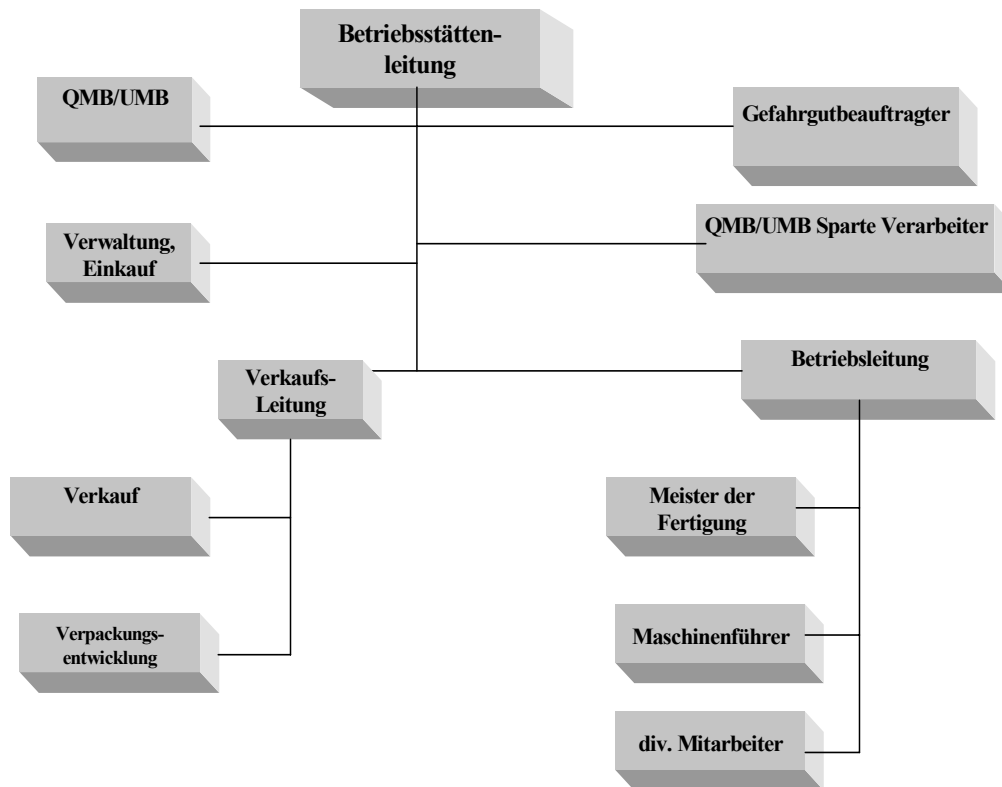
Allgemein kann gesagt werden, dass die SCA Packaging Lahnau durch ihre Aktivitäten mit anderen Partnern im Wirtschaftssystem verbunden ist. Sie kann daher durch die Aktivitäten anderer Unternehmen, mit denen sie in Beziehung steht, indirekt auf die Umwelt einwirken.

Die SCA Packaging Lahnau bezieht diverse Ver- oder Entsorgungsleistungen. Zu nennen wäre die Bereitstellung von Energie und Wasser, die Reinigung von Abwasser und die Entsorgung von Abfällen. Als indirekte Umwelteinwirkungen sind ebenso die Transporte zu berücksichtigen, die von den Ver- und Entsorgern auf das betrachtete Unternehmen ausgerichtet sind.

Aspekt	Teilprozess	Bemerkung	Verbrauch	Einwirkung	Bewertung	Ziel
Energie	Verwaltung, Produktion	Der Strom wird mittels Starkstromleitungen (unterirdisch) eingespeist.	Strom	Verbrauch von nicht erneuerbaren Rohstoffen	2	Energiebewusstsein dem Mitarbeiter auch in Zukunft nahe bringen (Gespräche, Aushänge)
Energie		Erdgas für die Heizungsanlage wird von den Stadtwerken Giessen über das bestehende Gasnetz bezogen; Propangas als Treibstoff für die Gabelstapler wird von Esso-Roth, Giessen in 11 kg Flaschen bezogen.	Erdgas, Propangas	Verbrauch von nicht erneuerbaren Rohstoffen	2	Energiebewusstsein dem Mitarbeiter auch in Zukunft nahe bringen. Kauf von Geräten mit energiesparender Ausstattung.
Wasser	Standort	Die Versorgung mit Wasser erfolgt über das Trinkwassernetz der Stadt Lahnau.	Wasser	Verbrauch von nicht erneuerbaren Rohstoffen	1	Sparsamer Wasserverbrauch den Mitarbeitern vermitteln.
Rohstoff	Produktion	Der Rohstoff – die Wellpappformate – werden ausschließlich über LKW's angeliefert.	Holz	Verbrauch von nachwachsenden Rohstoffen, Energie, Globale Erwärmung	1	xxx
Abfall, Emissionen	Produktion, Verwaltung	Die Abfälle zur Verwertung – überwiegend Wellpappabfälle – werden dem Verwertungskreislauf wieder zugeführt. Aus Wellpappresten entsteht somit wieder ein neuer Rohstoff.	Holz	Verbrauch von nachwachsenden Rohstoffen, Hoher Energieeinsatz im Verwertungskreislauf, globale Erwärmung	1	Konsequente Mülltrennung
Abfall, Emissionen	Produktion, Verwaltung	Abfallfraktionen wie Metalle, gehäckselte Kunststoffe und Hölzer werden über einen zertifizierten Entsorgungsbetrieb verwertet. Dasselbe gilt für die Abholung der zur Beseitigung vorgesehenen Abfälle.	Metalle, Kunststoffe, Holz	Verbrauch von nicht erneuerbaren Rohstoffen, Flächenverbrauch von Deponien,	2	xxx
Abfall, Emissionen	Produktion, Versand	Zur Beseitigung vorgesehene Abfälle werden in einer Müllverbrennungsanlage thermisch verwertet.	Hausabfälle	Verbrauch von nicht erneuerbaren Rohstoffen, Globale Erderwärmung	2	xxx

7. Umweltmanagementsystem - Beschreibung

Für den Bereich Umweltschutz sind bei SCA Packaging Lahnau die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten klar geregelt. Nachstehendes Organigramm zeigt die Umweltorganisation bei der SCA Packaging Lahnau.



Am Standort Lahnau trägt die Betriebsstättenleitung die Verantwortung insbesondere dafür, daß die Anforderungen an ein umweltgerechtes Handeln in allen Werksbereichen erfüllt und von allen Führungsebenen getragen und unterstützt werden. Dazu führt sie eine regelmäßige Bewertung des Managementsystems durch, bei welchem sie sich über den Zustand des UMS informiert. Durch die, im Zuge des in 97 eingeführten Qualitätsmanagementsystems, entstandene Plattform, wurden vorhandene Strukturen genutzt, um die ein UMS kennzeichnenden Elemente, wie z.B. der Aufbau des UMS, Lenkung der Dokumente, Produktplanung, Beschaffung von RHB's, Produktionsplanung, Notfallplanung, Umweltbetriebsprüfung, Schulung,

Abfallwirtschaft usw. in Verfahrensanweisungen und Aufgaben- und Zuständigkeitsmatrizen detailliert zu dokumentieren. Der Umweltmanagementbeauftragte vor Ort ist zuständig für die Weiterentwicklung des UMS. Da Verpackungen für den Gefahrgutbereich am Standort Lahnau hergestellt werden, wurde ein Gefahrgutbeauftragter bestellt.

Der QMB/UMB Sparte Verarbeiter überwacht die Einhaltung der Gesetze, Verordnungen und sonstigen Bedingungen. Ebenfalls überwacht er gemeinsam mit dem QMB/UMB des Standortes die Umweltauswirkungen des Betriebes und leitet falls nötig Korrekturmaßnahmen ein.

8. Umweltprogramm

Erreichte Ziele

Folgende Umweltziele wurden erreicht:

- **Senkung des Energiebedarfs durch Einsatz eines ökonomisch ausgelegten Aggregats**
- **Sensibilisierung der Mitarbeiter durch regelmäßige Unterweisungen**

Abrechnung des bislang bestehenden Umweltprogramms:

- ***Energiesenkung durch ökonomisch ausgelegten Kompressor:***

Energieverbrauch Altgerät (GA 75): 21,36 kWh

Energieverbrauch Neugerät (GA 45): 17,05 kWh

Energieverbrauch alter Trockner (CD 230): 3,88 kWh

Energieverbrauch neuer Trockner (AS 540): 0,34 kWh

Gesamte Energieeinsparung pro Fertigungsstd.: 7,85 kWh

Eine exakte Ermittlung der Energieeinsparung durch den Austausch der Kompressoren ist nicht möglich, da der Energieverbrauch nicht separat gemessen wird. Bei der Ermittlung der Energieeinsparung wurde auf die durchschnittlichen Verbräuche gem. Herstellerangaben abgestellt.

- **Sensibilisierung der Mitarbeiter für noch aktiveren Umweltschutz durch regelmäßige Unterweisungen:**

Die Mitarbeiter von SCA Packaging Lahnau wurden anlässlich der halb-

jährig stattfindenden Betriebsversammlungen in allgemeinen Maßnahmen zum Umweltschutz (Mülltrennung, Licht ausschalten beim nicht mehr benötigen der Beleuchtung, energiesparende Lüftung der Arbeitsräume) unterwiesen. Spezielle Unterweisungen fanden unregelmäßig und einzelfallbezogen am Arbeitsplatz einzelfallbezogen im Umgang mit umweltrelevanten Stoffen statt.

- **Reduzierung des Frischwasserbedarfs durch Nutzung von Regenwasser für Spülvorgänge im Sanitärbereich:**

Dieser Programmpunkt wurde mit Rücksicht auf die geplante Gebäude-maßnahmen zurückgestellt und daher nicht umgesetzt.

Status der Umweltziele von 2003

Die einzelnen Maßnahmen zur Erreichung der Zielsetzungen, die der ständigen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes dienen sollen, sind im Umweltprogramm zusammengefasst. Die Führungskräfte sind für die Umsetzung der Programmvorgaben verantwortlich.

Umweltziel/ Qualifizierung	Maßnahme	Verantwortlich	Termin
Reduzierung des Frischwasserbedarfs durch Nutzung von Regenwasser für Spülvorgänge im Sanitärbereich im Falle der Renovierung der Sozialräume bzw. bei Neubau einer Lagerhalle	1. Studie zur Ermittlung des Einsparpotentials 2. In Abhängigkeit vom Ergebnis der Studie: Realisierung des Projekts	zu 1.) BL zu 2.) BL	12/2004
Verhinderung von ungeplantem Eindringen von flexofarbhaltigem Abwasser ins Erdreich	Installation einer Auffangwanne am Pumpensumpf des Slotters	BL	Umsetzung erfolgte Mitte 2003
Berücksichtigung von Umweltaspekten bei der geplanten Baumaßnahme	1. Verwendung umweltfreundlicher Baumaterialien 2. Beachtung von Umweltschutzaspekten während der Gebäudeerrichtung 3. Schaffung von Ausgleichsflächen	Zu 1.) BSL/BL/UMB Zu 2.) (BSL/BL/UMB Zu 3.) BSL/BL/UMB	07/2004 07/2004 07/2004

9. Umweltdaten

9.1 Input

INPUT	1999	2000	2001	2002	2003	Einheit
Energie (Strom, Erdgas)	333.120	496.076	494.084	465.300	491.178	kWh
Rohstoffe						
Formate	2.360.194	2.300.075	2.169.492	1.995.835	2.160.480	kg
Farben	680	600	556	536	659	kg
Schmelzkleber (rekamelt, rekatack)	40	60	90	90	90	kg
Leim Jowat Jowacol 25 kg KST-Hobbock	458	2.765	1.952	1.776	1.375	kg
Schmelzklebstoff-Patronen Bühnen Typ 11063	0	0	0	0	20	kg
Haftschmelzklebstoff-Blöcke Bühnen Typ 51586	0	0	0	0	384	kg
Filz Neumann 1,80 m breit Neufilz 132 meliert	1.822	179	21	208	45	lfm
Klebestreifen	264.850	279.700	265.700	247.000	574.800	lfm
Heftdraht Overhoff 2,50 x 0,62	1.415	926	1.779	964	1.179	kg
Ballenpressdraht Overhoff 1a 2,8 mm gegläht	180	548	1.079	470	1.118	kg
Verpackungsstahlband Koll/Cyklop 9,5 x 0,38	3.961	3.102	1.220	854	570	kg
Polyesterband Cyklop 450N Typ 2221 9,2 mm grün			115.000	120.000	78.000	lfm
Polyesterband Signode 114/w schwarz	165.900	16.700	69.700	26.500	5.300	lfm
Polyesterband Polystrap 5035-GTR-R schw. Cyklop	48.000	36.000	52.000	78.000	75.000	lfm
PE-PN-Beutel	156.550	183.250	172.050	166.170	207.500	St.
Motoröl 15 SAE W 40	65	25	25	10	5	ltr.
Verschlussplomben	35.000	28.000	5.000	2.400	10.000	St.
Wasser	309.000	329.000	307.000	285.000	327.000	ltr.
Fläche	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	qm.

9.2 Output

Output	1999	2000	2001	2002	2003	Einheit
Produkte						
Handelsware	2.194.000	2.312.590	2.344.121	2.123.028	2.003.095	kg
Fertigware	2.286.000	2.403.745	2.266.654	2.047.613	2.014.767	kg
Abwasser						
Farbabwasser	10.000	7.400	7.300	7.200	12.000	ltr.
Sanitärabwasser	299.000	321.600	299.800	277.800	315.000	ltr.
Abfälle zur Verwertung						
Wellpappe	70.000	163.040	343.300	172.660	172.064	kg
Metall	220	0	1.500	0	0	kg
Holz	2.160	2.200	3.000	6.180	4.000	kg
Abfälle zur Beseitigung						
Hausmüll (1 l. Hausmüll entspr. ca. 0,35 kg)	39.900	40.040	57.750	60.431	49.500	kg
Ölabscheiderinhalte	1.300	0	0	0	1.300	kg
Altöl	140	0	0	0	0	kg

9.3 Gegenüberstellung der Verbräuche – Jahr 2002/2003

Rohstoffe

Im Jahr 2003 wurden ca. 8 % mehr Wellpappe verarbeitet.

Energie

Strom:

Durch die Inbetriebnahme unserer neuen SRE (Boxmaker) mit Autofeed sowie einer gebrauchten Kreisschere erhöhte sich der Energieverbrauch um ca. 2 %.

Erdgas:

In Abhängigkeit von der Witterung erhöhte sich der Erdgasverbrauch um ca. 7,6 %.

Motorgas:

Die Verbräuche an Motorgas in 2002 und 2003 liegt in etwa auf dem gleichen Niveau.

Dieselmotorkraftstoff:

Dieselmotorkraftstoff wird als Treibstoff für die Firmenfahrzeuge (PKW) eingesetzt. Durch Einsatz eines zusätzlichen Außendienstmitarbeiters zum Beginn des Jahres 2003 erhöhte sich der Verbrauch an Dieselmotorkraftstoff um ca. 25 %.

Abfälle:

Abfälle zur Verwertung:

Die Abfälle zur Verwertung – bestehend aus Wellpappenabfällen und Holzabfällen aus irreparablen Paletten – liegen mit 176,6 to. ca. 1,2 % unter den Vorjahreswerten.

Abfälle zur Beseitigung:

Die Abfälle zur Beseitigung konnten durch entsprechende Aufklärungsarbeit von im Jahr 2002 60,4 to. um ca. 18 % auf 49,5 to. gesenkt werden. Ölabscheiderabfälle fielen aufgrund der Stilllegung des Ölabscheiders im Februar 2003 letztmalig durch die Endreinigung in einer Größenordnung von 0,55 m³ an. Durch den externen Service an den vorhandenen Firmen-PKW und die Auslagerung der Warenauslieferung fallen keine Altölabfälle mehr an.

Wasserverbrauch:

Aufgrund der Trockenheit im Jahr 2003 und der Inbetriebnahme eines Druckwerks an unserer neuen SRE ist der Wasserbrauch gegenüber dem Vorjahr um ca. 15 % gestiegen.

10. Termin für Vorlage der nächsten Umwelterklärung

Der Betriebsprüfungszyklus wird aufgrund der geringen Umweltrelevanz auf drei Jahre festgelegt. Die nächste Aktualisierung der Umwelterklärung erfolgt bis April 2005. Die nächste für gültig erklärte Umwelterklärung wird wieder im April 2006 der Öffentlichkeit vorgelegt.

11. Umweltgutachter

Die TÜV Umweltgutachter GmbH Unternehmensgruppe TÜV Süddeutschland, Zulassungsnummer D-V-0209, hat die aktualisierte Umwelterklärung der

***SCA Packaging Deutschland Stiftung & Co. KG, Werk Lahnau,
Beim Eberacker 2, 35633 Lahnau***

auf Einhaltung der Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 geprüft und stellt hiermit die Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung fest.

München, den 10.09.2004

Dipl.-Ing. Bernhard Zechel
Umweltgutachter
D-V-0214

Ansprechpartner der SCA Packaging Lahnau:
Herr Hans-Jürgen Trapp
Betriebsstättenleiter
Telefon: 06441/9641-34